

Baum- und Strauchpflanzungen als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Überschwemmungsgebiet der Elbe und des Lockwitzbaches

Kurzbeschreibung

Als Kompensation für die mit dem vorliegend geplanten Vorhaben verbundenen Eingriffe in das Schutzgut Arten und Biotope sind umfangreiche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich. Dazu gehören straßenbegleitende und externe Straßenbaumpflanzungen, sowie Ersatzpflanzungen im Gelände des Johannisfriedhofes. Da im Umfeld des Vorhabens keine weiteren geeigneten Flächen für Ausgleichsmaßnahmen zur Verfügung stehen, ist außerdem im Elbaltarm –und damit im Überschwemmungsgebiet- die Anpflanzung von Gehölzen als Baumreihe bzw. Baumhecke im Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) vorgesehen (sh. Unterlage 9 Blatt 8 Maßnahmeplan LBP, Unterlage 19.1 Erläuterungsbericht LBP Seite 39/40).

Am Westrand des Elbaltarmes wird auf einer Länge von ca. 980m eine Baumreihe mit 98 Bäumen gepflanzt (Maßnahme E1.1). Am östlichen Rand ist auf einer Länge von ca. 90m eine wegbegleitende ca. 5m breite Baumhecke mit einzelnen Bäumen geplant. Die Maßnahmen befinden sich beide in Randlage des Überschwemmungsgebietes des Lockwitzbaches. Sie sollen wegbegleitend den Erholungswert der Flächen im Elbaltarm erhöhen und die Biotopverbundfunktion fördern.

Die Pflanzreihen sind längs in Fließrichtung und in weitest möglicher Randlage der Retentionsfläche im Elbaltarm angeordnet, so dass die Beeinträchtigungen des Hochwasserabflusses so gering wie möglich gehalten werden. Für die Baumpflanzungen kommen hochwassertolerante Baumarten (bspw. Eschen, Erlen) zum Einsatz. Es werden Hochstämme mit einem Kronenansatz von mind. 2,20 m zum Zeitpunkt der Pflanzung sowie einem Stammumfang 18-20 cm gepflanzt. Diese können somit bei einem auftretenden Hochwasser den Belastungen durch Treibgut möglichst schadensfrei widerstehen. Während der Entwicklungspflege ist der Kronenansatz Zug um Zug zu erhöhen, so dass dieser im ausgewachsenen Zustand des Baumes bei mindestens 3,80 m liegt - die Geländehöhe der Pflanzstandorte liegt zwischen 110,70 m und 111,1 m ü NHN. Ziel ist es, dass sich der Kronenansatz über dem Hochwasserspiegel des HQ100 (114,45m ü NHN) befindet.

Als vorübergehende Kompensationsmaßnahme während der Bauzeit wird nördlich der geplanten Umleitungsstrecke auf einer Fläche von ca. 0,25 ha im Elbaltarm durch Pflanzung einer Hochstaudenflur ein Ausweichlebensraum für Neuntöter geschaffen (sh. Unterlage 9 Blatt 11 Maßnahmeplan LBP, Unterlage 19.1 Erläuterungsbericht LBP Seite 37).